

Es will sich zutragen / daß viele Dinge / die anjese niemand in Verwunderung ziehet / und fast nicht begreifen kann / ja vor unglaublich erachtet / wie solche denen / auch mit geringeren Vernunft begabten Menschen haben mögen verborgen bleiben / jedennoch durch viele hundert Jahre dergestalten in Geheim verblieben / daß sie auch dem allervernünftigsten nicht beygefallen / in so lang es nicht der Göttlichen Majestät beliebt / selbe zum Gebrauch und Nutzen des Menschen anzuzeigen. Und stehet die Sach ausser Zweifel noch dahin / daß Gott mittlerzeit der Welt viele Verborgeneheiten zu entdecken sich werde gefallen lassen / die zwar ihrer Erfindung halber nichts selzambes / noch an ihrer Bewerckstellung etwas beschwährliches zu haben scheinen / doch aber bey diesem allem von unserer Geschicklichkeit und Kunstgriessen / gar weit entfernet sind.

Auff dergleichen Arth nun / und solcher Ursache halber dunkelt mich / daß die Geschichte und Glory derer Heiligen dreyen Evangelischen Königen / oder Morgenländischen Weysen / dem gemeinem Manne / so viele hundert Jahre hindurch / seye unbekand geblieben / biß dieselbe endlich neulichstens P. Hermanus Crombach auß der Gesellschaft JESU , mit angefügten Verfaß ihres Lebens / Todes / und Übertragung Ihrer Ehrwürdigsten Leibern nacher Cölln am Rhein / in ganze drey Bücher / mit allen Fleiß zusammetragen / und der Nachwelt zum gutten ans Liecht gegeben hat.

Wann sich nun ein gleiches mit der Nachkommenschaft dieser Heiligen dreyen Königen ereygneth / solle es niemand wunder nehmen / daß sich kein Geschichtschreiber bißhero dahin befließen habe / diese ihre Geschichte schriftlichens zu verfassen / un-
geach-